Regie-Statement

Wir begegnen diesem Thema jeden Tag im Supermarkt. Aber die sauber geschnittenen Salami-Scheiben und das rosige Hackfleisch mit Gütesiegel lässt uns vergessen, wie diese Produkte hergestellt werden.

Viele Menschen verzichten aus Tierliebe auf Fleisch. Wir kennen die Enthüllungen aus den Fabriken. Aber dass mitten in Deutschland noch immer tausende Menschen in ein ausbeuterisches System gezwungen werden – Menschen, die wegen fehlender Sprachkenntnisse und fehlender Interessenvertretung faktisch rechtlos sind – das blenden wir aus.

Ich habe mich über Monate hinweg immer wieder mit Arbeitern aus der Fleischindustrie getroffen, um mit ihnen das Kozept für einen Film zu entwickeln. Ohne mich direkt auf ihr „Schicksal", den Prozess des Schlachtens oder das ausbeuterische System zu fixieren, wollte ich im ersten Schritt von jeder Person wissen:

Was für einen Film würdest DU machen?

Mich interessierte, welche Bilder, welche Formen, welche Geschichten aus ihnen selbst heraus entstehen. Die rumänischen Arbeiter, mit denen ich gearbeitet habe, waren sich erstaunlich einig: Sie wollen keinen dokumentarischen Film. Sie wollen Fiktion.

Einen Film, der sich der Realität nähert, gerade weil er sie nicht eins zu eins abbildet. Einen Film, der die künstlerische Freiheit nutzt, um sichtbar zu machen, was sonst verborgen bleibt.

Was hinter verschlossenen Türen passiert. Mitten in Deutschland. Jeden Tag.

Synopsis

Eine Gruppe rumänischer Fleischarbeiter diskutiert vor der Kamera eine zentrale Frage: Welchen Weg würde die Hauptfigur Adrian gehen, wenn er wirklich einer von ihnen wäre?

Aus dieser Frage heraus entsteht FLEISCH.

Adrian (35) lebt in Rumänien und arbeitet als Tagelöhner. Seine Frau ist krank, sein Sohn noch klein, auch die Großeltern sind auf Unterstützung angewiesen. Als er seinen Job verliert, scheint sich eine Lösung anzubieten. Ein Bus wirbt Arbeiter für eine Fleischfabrik in Deutschland an. Für Adrian wirkt es wie der Ausweg aus seiner Situation.

Doch in Deutschland angekommen, zeigt sich schnell eine andere Realität.
Die Arbeiter leben unter prekären Bedingungen, die Arbeit ist hart, der Ton rau. Pausen gibt es kaum, Unfälle gehören zum Alltag. Durch undurchsichtige Abzüge bleibt vom Lohn nur wenig übrig.

Adrian versucht zunächst, sich anzupassen und im System zu funktionieren. Einen Moment von Wärme und Nähe findet er bei Paolina (42), einer Pflegekraft. Zwischen ihnen entwickelt sich eine leise, fragile Beziehung, die einen Kontrast zu der Kälte seiner Umgebung bildet.

Als Adrian jedoch Zeuge eines schweren Arbeitsunfalls wird, beginnt sich sein Blick zu verändern. Er erkennt, dass in diesem System nicht der Mensch zählt, sondern allein die Funktion.

Adrian steht vor einer Entscheidung. Gerahmt wird die Geschichte von rumänischen Arbeitern aus der deutschen Fleischindustrie, die den Film mitentwickelt haben. In dokumentarischen Szenen begleiten wir sie dabei, wie sie Figuren entwerfen, Situationen diskutieren und ihre eigenen Erfahrungen in die Fiktion einfließen lassen.

So entsteht ein Film zwischen dokumentarischer Beobachtung und fiktionaler Erzählung, getragen

von den Stimmen derer, die diese Realität selbst erlebt haben.

EIKE WEINREICH

geb. 13.9.1985 in Oldenburg

Ausbildung

2007 - 2011 Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy, Leipzig (Diplom Schauspieler)

2013 - 2018 Filmstudium an der HfbK Hamburg (Film, Bachelor)

Stipendien

2021 Stipendiat der Claussen-Simon-Stiftung

Filmographie

2025: **Drehbuchförderung CLOWNS (Nordmedia)**

2025: **ZDF Entwicklungsförderung Autorenschaft für TEEKESSELCHEN**

2024: **ZDF- Kleines Fernsehspiel Drehbuch und Produktionsförderung FLEISCH**

2024: Teaserdreh für **„Das unorganisierte Verbrechen“ (Ufa)**

2024: **Drehbuchförderung für den Spielfilm BEATS**

2024: **ZDF Entwicklungsförderung Autorenschaft für DEEP**

2023: Gründung der **„serious people GmbH“**

2023: **RAUS**, ein hybrider Dokumentarfilm für Sat.1
Gefördert vom Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

2023: **ZDF 37 Grad** Koregie und Autorenschaft über Gefängnistheater aufBruch

2022: **ZDF**- Kleines Fernsehspiel Entwicklungsförderung für **FLEISCH**

2021: Entwicklungsförderung der Nordmedia für die Serie **DAS UNORGANISIERTE VERBRECHEN** (Prod: Ufa, Buch und Regie)

2021: **Schwerelos** (90 Min., Buch und Regie)
Drama, 90 Min. Uraufführung bei den internationalen Filmtagen Hof 2021

2021: Drehbuchförderung der Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein für den Episodenfilm **MÄNNER UND KINDER ZUERST**

2019: **unRuhezeiten** (90 Min.,Buch und Regie)
Spielfilm in Kooperation mit dem Theater Oberhausen. Premiere bei „Achtung Berlin“ 2019; Kinostart: Oktober 2019 (V: Der Filmverleih)

2017: **Von komischen Vögeln** (85 Min. Buch und Regie)
Abschlussfilm, 90 Min. Gefördert von der Nordmedia und Filmförderung Hamburg/ Schleswig Holstein
Produktion: Heimathafen/ Freudefilm
(**Festivals Hof 2017, Biberach 2017**)

Theaterregie

2025	**VOLPONE-neu. UA von Obdachlosigkeit betroffenen Menschen am Deutschen Schauspielhaus Hamburg**
2024:	**Uraufführung „Der große Gobnik“ von Viktor Jerofeyev am Theater Freiburg, Große Bühne**
2023:	**Uraufführung von dem neuen Stück von Felicia Zeller Theater Oberhausen, Malersaal**
2022:	**Der Trafikant Theater Freiburg, Große Bühne, Februar 2022**
2020:	**„How to date a feminist“ (Samantha Ellis) Theater Freiburg, Premiere 17.10.2020**
2019:	**„Der Tempelherr“ (Ferdinand Schmalz) Theater Freiburg, Premiere am 30.11.2019**
2018:	**„Girls and Boys“ (Dennis Kelly) Theater Freiburg, Premiere am 13.10.2018**